

# Litauische Rundschau

Preis Einzel. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.  
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323.  
Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 122.

Kowno, Mittwoch 22. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50. Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

## Oberschlesien.

**AMTILICH WIRD VERLAUTBART.** Kampfhandlungen werden heute nicht statt. In dem von Insurgenten besetzter Gebiet nimmt die Bandenbildung einen immer stärkeren Umfang an. Aus allen Kreisen kommen zahlreiche Hilferufe der Bevölkerung. Gütentag, das nunmehr von englischen und französischen Truppen besetzt worden ist, ist von den Polen ausgeplündert.

OPPELN, 19. 6.

Die Freien Gewerkschaften, Christlichen Gewerkschaften und Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften erheben bei der Interalliierten Kommission auf das schärfste Protest gegen öffentliche Ansprachen und Abstimmungen auf den Arbeitsplätzen und bei den Lohnzahlungen sowie gegen den Abzug vom Lohn zur Unterstützung des Aufstandes. Sie fordern die Kommission auf, eine mündliche Aussprache mit den Gewerkschaftsvertretern und Vertretern der Grossindustrie herbeizuführen zwecks Besprechung von Massnahmen zur Wiederherstellung ordnungsmässiger Zustände im Aufstandsgebiet.

OPPELN, 18. 6.

## Ententeberatungen.

Ueber die Verhandlungen des gestrigen Vormittags zwischen dem Ministerpräsidenten Briand und Lord Curzon teilt der „Temps“ mit, dass sie durch eine allgemeine Darlegung Lord Curzons über die Orientfrage ausgefüllt wurde. Die obereschlesische Frage sei nur im Vorübergehen gestreift worden.

BERLIN, 19. 6.

Die „Havas“-Agentur teilt über die Beratungen, die gestern vormittag zwischen Briand und Lord Curzon stattgefunden haben, mit: Engländerseits behalte man jetzt entschlossen zu sein, den Türken Zugeständnisse zu machen, ihnen namentlich ganz Anatolien anzubieten. Ebenso komme man auf die Zuteilung des Wilajets Smyrna zurück. Aus diesem solle eine Art autonomer Staat gebildet werden. Auf diese Weise hoffe man in London die Zustimmung der Regierung von Angora zu einem allgemeinen Abkommen zu erlangen. Wenn dieses Abkommen nicht erzielt würde, würden die alliierten Regierungen Griechenland in seinem Kampfe gegen die Türkei finanziell unterstützen. Im übrigen habe Lord Curzon in der gestrigen Vormittagsitzung seine Ausführungen über die Orientfrage noch nicht beendet und wolle sie in der gestrigen um 3 Uhr angesetzten Nachmittagsitzung wieder aufnehmen.

PARIS, 19. 6.

## Wilna beanspruchen die „nationalen Russen“. Gegen die Randstaaten.

Der in Paris tagende russische „Kongress der nationalen Einigung“ befasste sich mit den zukünftigen Beziehungen eines nichtbolschewistischen Russlands zu den neuen, auf dem Boden des ehemaligen russischen Reiches entstandenen Staatsgebilden. Mehrere Redner wiesen darauf hin, dass die Abtrennung dieser Staaten von Russland nicht anerkannt werden könne; die Unversehrtheit der alten russischen Reichsgrenzen und der freie Zugang zur See sowie zu den kaukasischen Naphthagebieten müsse aufrechterhalten werden. Dagegen könne die nichtrussischen Nationalitäten kulturelle Autonomie bewahrt werden. Auch Wilna als Tor nach Westeuropa müsse bei Russland verbleiben.

## Russland.

Wie ein Funkspruch aus Helsingfors berichtet, trafen zu dem dritten internationalen kommunistischen Kongress in Moskau aus Westeuropa 26, aus dem östlichen Europa 50 Abgeordnete ein. Wie es heisst, agitiert Radek scharf gegen Lennin.

Aus Geheimbefehlen des Moskauer Abschnittskommandos geht, einem Funkspruch aus Warschau zufolge, hervor, dass die Bewegung gegen den Bolschewismus in der Roten Armee mehr und mehr um sich greift. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Aus Anlass der Eröffnung des dritten internationalen Kommunistenkongresses hat das Präsidium des Moskauer Rates beschlossen, den 17. Juni als Feiertag zu erklären.

Verein Deutsche Oberrealschule von 1920, e. V.

Am 24. Juni 1921 begeht der Verein sein

## ERSTES STIFTUNGSFEST.

FESTPROGRAMM:

1) Nachm. 1/2 4 Uhr  
**ÖFFENTLICHES SPORTFEST**

auf dem Vytaut-Berg (früher Petrowka).  
Leichtathletische Wettkämpfe der Schueler in drei Mannschaften.

Fussballwettkampf: Deutsche Oberrealschule gegen Sporto Sajunga 2.

2) Von 7 Uhr ab im Saale des Bergrestaurant.  
„Vytautberg“ Vorführungen mannigfachster Art.  
**GROSSES GARTENKONZERT.**  
**BELUSTIGUNGEN ALLER ART.**

Reichhaltiges Büffet in bekannter Güte.  
**Abends TANZ bis 5 Uhr morgens.**

**Der Reingewinn geht zum Besten der Schule.**

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
**DER VORSTAND.**

## Das Petersburg von heute.

Im Petersburger Gewerkschaftsblatte „Machovik“ vom 24. Mai wird eine Versammlung der Hauskomitees des Smolna-Stadtteils geschildert, die sehr erregt verlaufen ist. Das Blatt berichtet über die Verhandlungen nichts; doch sind die zusammenfassenden Angaben über den Zustand der Häuser in diesem Stadteile von Petersburg erschütternd genug: Es gibt hier 2200 Stelnhäuser und 104 Holzhäuser mit im ganzen 54 000 Zimmern. Davon sind gänzlich unbewohnbar 14 000 Zimmer. Die Wohnungsbauverwaltung hat seit Jahresbeginn die Bewohner von 187 unbrauchbar gewordenen Zimmern ausgesiedelt und 1400 Zimmer durch das Zusammendrängen der Bevölkerung neu besetzt. Die Insassen von 100 Wohnungen harren auf Uebersiedlung. Zwei bewohnten Häuser droht nach Angabe der technischen Kontrolle der Einsturz, doch kann man ihre Bewohner nicht weder in leere Wohnungen übersiedeln noch anderweitig unterbringen. Der Zustand

der Häuser ist durch folgende Angabe gekennzeichnet. 40 Prozent der Wasserleitung sind völlig zerstört, 50 Prozent sind auszubessern (also 10 Prozent bloss intakt). Genau ein Viertel der Dächer ist heil. 15 Proz. von ihnen sind—,so gut wie ein einziges Loch“. Nun die Kanalisation: 85 Prozent der Röhren sind mit Schmutz angefüllt und verstopft. 55 Prozent der Oefen sind in brauchbarem Zustand, 35 Prozent brauchen Ausbesserung.—Der Wasserverbrauch ist äusserst stark: Pro Kopf der Bevölkerung werden 200 bis 300 Eimer Wasser täglich verbraucht. „Aber“, heisst es im Bericht, all dieses Wasser fliesst unterhalb der Häuser aus den Röhren ab, und kein Druck der Zentralpumpe kann das Wasser in die höheren Stockwerke der Häuser hinaufreiben.“ Es gibt im Bezirk eine kommunale Ausbesserungsfabrik, aber sie hat bisher mit 28 Arbeitern, letzthin mit 200 Arbeitern gearbeitet und würde, wie auf der Versammlung ausgerechnet wurde, etwa 80 Jahre brauchen, um die eben notwendigen Ausbesserungen an den Häusern durchzuführen. . . . Nach langen, heissen Debatten wurde beschlossen, den Hauskomitees das Recht zu geben, selbst Bau- und Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen. In der Gontscharnaja-Strasse ist übrigens, wie die bolschewistische Presse meldet, in diesen Tagen ein dreistöckiges steinernes Wohnhaus zusammengebrochen, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

## Das Zarenpalais in Livadia, kommunistisches Sanatorium.

Im früheren Zarenpalais in Livadia an der Südküste der Krim wird ein internationales kommunistisches Sanatorium errichtet, dessen Kurgäste von dem Exekutivkomitee der 3. Internationale ausgewählt werden. Der Volkskommissar für Gesundheitswesen Semaschka tritt für möglichste Beschleunigung der Verwirklichung dieses Beschlusses ein.

LONDON, 19. 6.

„Morningpost“ meldet aus Reval, dass bei der Unsicherheit der Lage in Sowjetrussland der dritte Kongress der Kommunistischen Internationale zum dritten Male verschoben worden sei.

## Estland.

### Mirbachs Mörder hingerichtet?

Der Mord, dem der deutsche Gesandte Graf Mirbach 1918 in Moskau zum Opfer fiel, wurde von den Bolschewisten damals der ihnen feindlichen Partei der Sozialrevolutionäre zugeschoben, von denen sie auch einige erschossen liessen. Jetzt erfährt die ABC-Korrespondenz, dass man bei einem estnischen Kommunisten Endel Karm, der in Reval verhaftet wurde, Papiere gefunden hat, aus denen hervorgeht, dass er gegen hohe Belohnung den Mord an dem deutschen Gesandten begangen hat. Auch die in Estland erfolgte Ermordung des Generalmajors von Winterfeld im gleichen Jahre soll diesem Mörder zur Last fallen. Er diene dann längere Zeit den Moskauer Machthabern als Spitzel und kam vor kurzer Zeit nach Estland, um kommunistische Propaganda zu treiben. Das estnische Militärgericht hat ihn deshalb zum Tode verurteilt, und die Hinrichtung ist bereits vollzogen worden.

### Der Baltische Verbund.

Die finnländische Presse zeigt ein lebhaftes Interesse für die Frage des baltischen Staatenbundes. Die Beteiligung Finnlands an diesem Bunde wird als durchaus wünschenswert bezeichnet, naturgemäss unter entsprechenden Bedingungen. „Belsingin Sanomat“, der sich sehr für die Frage interessiert, weist auf die Schwierigkeit hin, gegenwärtig einen

